

Zuruf eines seeligen Kindes aus der Ewigkeit an seine hochbetrübte Eltern

von Johann Christian Günther

Notizen / Anmerkungen

- | | |
|--|-------|
| 1 Crönt, werthen Eltern, meine Leiche | <hr/> |
| 2 Mit Myrthen, Rosen und Jasmin, | <hr/> |
| 3 Und last die schönsten Blumensträuche | <hr/> |
| 4 Auf meiner frühen Bahre blühn, | <hr/> |
| 5 Nachdem der Engel Siegeswagen | <hr/> |
| 6 Mich ins gelobte Land getragen. | <hr/> |
| | |
| 7 An mir ersaht ihr mit Erbarmen | <hr/> |
| 8 Den schwersten Kampf der letzten Noth. | <hr/> |
| 9 Es rungen die geschwächten Armen | <hr/> |
| 10 Mit Jammer, Unruh, Angst und Tod, | <hr/> |
| 11 Und durch die abgezehrten Glieder | <hr/> |
| 12 Lief Schmerz und Elend hin und wieder. | <hr/> |
| | |
| 13 Reiß damahls euer Herz in Stücken | <hr/> |
| 14 Und wollt euch aller Trost entfliehn, | <hr/> |
| 15 Da meiner Finger scharfes Zücken | <hr/> |
| 16 Der Eitelkeit zu wincken schien, | <hr/> |
| 17 So gebt euch jezo nur zufrieden, | <hr/> |
| 18 Das Elend ist mit mir verschieden. | <hr/> |
| | |
| 19 Last Perlen statt der Thränen fallen, | <hr/> |
| 20 Die Unschuld braucht sie in mein Kleid. | <hr/> |
| 21 Ach, hörtet ihr die Lieder schallen, | <hr/> |
| 22 Woran sich jezt mein Ohr erfreut, | <hr/> |
| 23 Ihr würdet euch des Klagens schämen | <hr/> |
| 24 Und um mein Glücke wohl nicht grämen. | <hr/> |
| | |
| 25 Was hätt ich euch vor Müh und Kummer | <hr/> |
| 26 Vielleicht auf Erden noch gemacht, | <hr/> |
| 27 Wofern mich nicht der letzte Schlummer | <hr/> |
| 28 So zeitig in die Ruh gebracht! | <hr/> |
| 29 Wie mancher Sorgen und Beschwerden | <hr/> |
| 30 Entladet euch mein Grab auf Erden! | <hr/> |

31 Jezt bin ich der Gefahr entflögen,
32 Womit die List der bösen Welt
33 So wie des wilden Meeres Wögen
34 Die Jugend oft in Abgrund schnellt.
35 Jezt kan mich weiter nichts verführen,
36 Ihr aber mich nicht mehr verlieren.

37 Legt also dem entseelten Leibe
38 Das Kleid der grünen Hofnung an;
39 Denn weil ich euch zum Zeitvertreibe
40 Auf Erden nicht mehr dienen kan,
41 So werd ich hier bey Salems Schätzen
42 Euch einmahl desto mehr ergözen.

43 Liegt irgendwo in eurer Kammer
44 Ein Spielwerck oder Kleid von mir,
45 So denckt dabey an meinen Jammer
46 Mit diesem Troste: Weit von hier,
47 Von hier, wo Herrligkeit und Leben
48 Mein nicht mehr schwaches Haupt
umgeben.

49 Hier wird die eingefallne Scheitel
50 Mit Glanz und Klarheit angefüllt,
51 Bey euch ist aller Reichthum eitel,
52 Da hier mein Wechsel ewig gilt,
53 Mein Wechsel, der nach wenig Tagen
54 Den besten Wucher eingetragen.

55 Es rührt mich weder Qual noch Schröcken
56 In Gottes weiser Allmachtshand,
57 Was wir hier hören, sehn und schmecken,
58 Ist euren Sinnen unbekand.
59 Ach, gönnt doch eurem lieben Sohne
60 Die Freyheit vor des Lammes Throne.

61 Lobt den, durch deßen Vätergüte
62 Mein zeitlich Creuz so bald vergeht,
63 Und glaubt, daß mein getreu Gemüthe
64 Vor Gott auch euer Lob erhöht.
65 Hier rühm ich mit dem reinsten Triebe
66 Die Sorgfalt mir erwiesner Liebe.

- 67 Mit diesem Dancke nehmt vor Willen, _____
68 Und seht mir in den Himmel nach, _____
69 So wird sich alle Wehmuth stillen, _____
70 Wormit ich euch das Herze brach. _____
71 Lebt wohl! Und wüntscht ihr mehr zu hören, _____
72 So kommt fein bald zu unsern Chören! _____

Das Gedicht „[Zuruf eines seeligen Kindes aus der Ewigkeit an seine hochbetrübte Eltern](#)“ von [Johann Christian Günther](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

| | | | |
|-----------------|--------------------------|---------------|---|
| Autor | Johann Christian Günther | Titel | „Zuruf eines seeligen Kindes aus der Ewigkeit an seine hochbetrübte Eltern“ |
| Verse | 72 | Wörter | 419 |
| Strophen | 12 | | |

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts

Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?

Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht

Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Johann Christian Günther](#) befinden sich in unserer Datenbank 265 Gedichte.